

**Weiterentwicklung Bauzentrum
zum Treffpunkt Klimaschutz
(Eckdatenbeschluss Haushalt 2020 Nr. 40)**

Produkt 33561100 Umweltvorsorge
Beschluss über die Finanzierung für das Jahr 2020

Bauzentrum 4.0

Antrag Nr. 14-20 / A 03904 von Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Heide Rieke, Frau StRin Ulrike Boesser, Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall, Frau StRin Kristina Frank vom 15.03.2018, eingegangen am 15.03.2018

**Klimaneutrales München bis 2035 – Maßnahme 9:
Ein Kompetenzzentrum Klimaschutz für München**

Antrag Nr. 14-20 / A 05952 von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL vom 19.09.2019,
eingegangen am 19.09.2019

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16353

5 Anlagen

**Beschluss des Umweltausschusses
vom 19.11.2019 (SB)
Öffentliche Sitzung**

I. Vortrag der Referentin

A. Fachlicher Teil

1. Anlass

Mit dieser Beschlussvorlage wird dem Stadtrat über den Umzug des Bauzentrums München in neue – kleinere, aber dafür auch kostengünstigere – Räumlichkeiten zum Jahreswechsel 2019/20 berichtet sowie im Kontext der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München eine Weiterentwicklung des neuen Standorts zu einem „Treffpunkt Klimaschutz“ vorgeschlagen. Die für die technische Erstausrüstung und entsprechende visuelle Einführung sowie ersten digitalen Angebote notwendigen Mittel in Höhe von 150.000 € für das Jahr 2020 werden beantragt.

Weiterhin wird zur Umsetzung folgender Beschlüsse berichtet:

Der Stadtrat hat in seiner Vollversammlung am 25.03.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02460) beschlossen, das Bauzentrum München über den Zeitraum des zum Jahresende 2018 auslaufenden Mietvertrags mit der erfolgreichen Konzeption als neutrale Non-Profit-Einrichtung fortzuführen.

Mit Beschluss des Kommunalausschusses gemeinsam mit dem Umweltausschuss vom 30.11.2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10325) wurde das Kommunalreferat beauftragt, den Mietvertrag für das Anwesen Willy-Brandt-Allee 10 fristgerecht bis spätestens 31.12.2017 mit Wirkung zum 31.12.2018 zu kündigen und zum 01.01.2019 einen Ersatzstandort mit einem realistischen Flächenprogramm zu suchen.

Der Umweltausschuss stimmte am 25.09.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12192) grundsätzlich der Anmietung einer Immobilie als Ersatzstandort in der Messestadt Riem (Konrad-Zuse-Platz 12) mit geringeren Flächen und entsprechend reduzierten Mietkosten für das Bauzentrum München zu und beauftragte das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU), beim Kommunalreferat die Anmietung des neuen Standortes zu veranlassen. Gleichzeitig wurde der Antrag (vgl. Anlage 2) von Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Heide Rieke, Frau StRin Ulrike Boesser, Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall, Frau StRin Kristina Frank (Antrag Nr. 14-20 / A 03904) aufgegriffen und das Referat für Gesundheit und Umwelt beauftragt, den Stadtrat im vierten Quartal 2019 zur konzeptionellen Weiterentwicklung des Bauzentrums München erneut zu befassen.

Zwischenzeitlich wurde am 19.09.2019 der Antrag (vgl. Anlage 3) „Klimaneutrales München bis 2035 Maßnahme 9: Ein Kompetenzzentrum Klimaschutz für München“ (Antrag Nr. 14-20 / A 05952) von der Fraktion DIE GRÜNEN/RL gestellt.

2. Umzug des Bauzentrums München

Das Bauzentrum München ist derzeit noch in der Willy-Brandt-Allee 10 in der Messestadt Riem untergebracht. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die inzwischen vom RGU gefundene Nachfolge-Immobilie erst zum Jahreswechsel 2019/20 bezugsfähig sein wird. Der Auftrag zur Anmietung eines Ersatzstandortes für das Bauzentrum München wurde nach dem Grundsatzbeschluss des Umweltausschusses vom 25.09.2018 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12192) vom Kommunalreferat gem. § 22 Abs. 1 S. 2 Nr. 12 GeschO ohne weitere Stadtratsbefassung vollzogen, weil die Jahresnetto-Kaltmiete den Betrag von 250.000 € nicht übersteigt. Damit wurde dem Stadtratswunsch entsprochen und die dauerhaften Mietkosten um rund 70 Prozent reduziert.

Das neue Mietobjekt befindet sich im Erdgeschoss eines Bürogebäudes am Konrad-Zuse-Platz 2-12 (Haus „G“). Der Mietvertrag wurde im April 2019 unterzeichnet. An diesem Standort wird derzeit ein Konferenzzentrum mit zwei Vortragsräumen für 90 und 50 Personen, ein Empfangsbereich, Monitore zur digitalen Präsentation von Fachwissen und Erklär-Videos sowie ein Multimediaraum / „Erlebnisraum Licht“ eingerichtet. Abgetrennt vom öffentlichen Bereich ist ein Trakt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgesehen.

Der Umzug ist zum Jahreswechsel 2019/20 geplant, womit nach der Winterpause wie gewohnt ab Ende Januar das Angebot an Veranstaltungen vom Bauzentrum München wieder fortgeführt werden kann.

3. Klimaschutzstrategie: Einrichtung eines „Treffpunkt Klimaschutz“

Mit Beschluss des Ziels der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050 im Stadtgebiet München (Sitzungsvorlage 14-20 / V 08521 vom 02.10.2017) ist das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) beauftragt, zielführende Strategien zur Einhaltung der Klimaschutzziele der Landeshauptstadt München zu entwickeln.

Angesichts der Dimension des Ziels der Klimaneutralität ist es notwendig, in einer ineinandergreifenden Konzeption die vielfältigen bestehenden Handlungsprogramme, Förderprogramme und Maßnahmen des Referats für Gesundheit und Umwelt und der Stadtverwaltung zum Klimaschutz an einem Standort zu bündeln und modern zu präsentieren. Klimaschutz soll für die Stadtbevölkerung einen sicht-, begeh- und erlebbareren Standort erhalten. Um Klimaschutz dabei in seinen vielfältigen Facetten erklären und nachhaltige Bewusstseinsbildung erreichen zu können, ist es unerlässlich, einen besonderen Fokus auf ein zielgruppenspezifisches Angebot und eine attraktive, zeitgemäße und ansprechende Präsentation zu legen. Dazu ist ein Ausbau des digitalen Informationsangebots erforderlich.

Vor diesem Hintergrund wird mit dieser Vorlage die Einrichtung eines „Treffpunkt Klimaschutz“ in den neuen Räumlichkeiten des Bauzentrums München vorgeschlagen. Auch im Fachgutachten „Klimaschutzziel und -strategie München 2050“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08521) war die „Einrichtung eines Kompetenzzentrums Klimaschutz“ (Gutachten-Maßnahme Sü-2) beinhaltet. Der „Treffpunkt Klimaschutz“ soll ein Informations- und Begegnungsort für die gesamte Stadtgesellschaft, aber auch für relevante Stakeholder wie zum Beispiel Kammern, Verbände, Vereine oder Initiativen zur Thematik des Klimaschutzes sein. Auch speziell für Schulklassen soll das Angebot im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgebaut werden.

Nachfolgende Grafik gibt einen ersten Eindruck für das neue Konzept:



Kern des „Treffpunkt Klimaschutz“ wird zunächst das Bauzentrum München mit seinem bewährten und erneuerten Informations- und Beratungsprogramm sein (vgl. 4.). Die Kompetenzen des Bauzentrums München zur Netzwerkarbeit fließen in die Entwicklung des "Treffpunkt Klimaschutz" ein.

Zusätzlich werden auch die vielfältigen bestehenden Informations- und Beratungsprogramme aus dem Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM), aber auch aus dem Förderprogramm Energieeinsparung (FES), dem Integrierten Handlungsprogramm Klimaschutz in München (IHKM) sowie im Rahmen der Klimaanpassungsstrategie sowie der Biodiversitätsstrategie der Landeshauptstadt München ihren Platz im Konzept und in den Räumlichkeiten des „Treffpunkt Klimaschutz“ finden.

Auch die laufenden Informationskampagnen zur Förderung der Elektromobilität und München Cool City (MCC) werden den „Treffpunkt Klimaschutz“ als städtische Anlaufstelle sowie für Veranstaltungen in ihr Programm einbauen.

Die breite Thematik der Nachhaltigkeit kann ebenso im „Treffpunkt Klimaschutz“ einen Informations- und Begegnungsort finden.

Die im Rahmen der Weiterentwicklung des IHKM geplanten Fachforen zur Erarbeitung der notwendigen Handlungsschritte zur Erreichung der Klimaneutralität sind im „Treffpunkt Klimaschutz“ geplant. Ebenso können andere Dienststellen die Räumlichkeiten für die Weiterentwicklung ihrer Handlungsprogramme und -strategien nutzen.

Auch für externe Akteurinnen und Akteure sollen die Räumlichkeiten zur Miete offen stehen.

Für die Einrichtung des „Treffpunkt Klimaschutz“ sind in 2020 Finanzmitteln in Höhe von 150.000 € notwendig. Diese sollen folgendermaßen verwendet werden:

- technischen Ausstattung (anstelle von Exponaten, Präsentationsmonitore und zugehörige Hardware/Software)
- Konzept, Planung und Realisierung des Erlebnisraums Licht
- Digital Signage Software für digitale Präsentationen
- Produktion von niederschweligen Erklär-Videos insbesondere für Kinder und Jugendliche
- Produktion von verständlichen Erklär-Videos zu Fachthemen
- Konzept und Software zum Wissensmanagement
- Einführung der Marke „Treffpunkt Klimaschutz“ (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Druckerzeugnisse)

Für die inhaltliche Ausgestaltung und insbesondere den kontinuierlichen Ausbau des digitalen Informationsangebots des "Treffpunkt Klimaschutz" wird das RGU im Rahmen des nächsten Eckdatenbeschlusses 2020 für den Haushalt 2021 die dauerhafte Bereitstellung von Finanzmitteln einbringen.

4. Kontinuierliche Weiterentwicklung des Angebots des Bauzentrums München im „Treffpunkt Klimaschutz“

Das Bauzentrum München hat sich über die Jahre bundesweit anerkannte fachliche Kompetenzen aufgebaut und bietet ein breites Angebot an Beratungen und Informationsveranstaltungen. Das Angebot wird kontinuierlich weiterentwickelt und auf das Ziel der Klimaneutralität Münchens bis zum Jahr 2050 ausgerichtet. Das Bauzentrum München und seine konzeptionelle Weiterentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil der Klimaschutzstrategie des RGU. Das Bauzentrum München trägt im Rahmen dieser Strategie vielfältige Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung beim Wohnen, Sanieren und Bauen bei. Die Aufgabe des Bauzentrums München ist es, in möglichst allen Gebäuden mit wohnlicher oder gewerblicher Nutzung die notwendigen Klimaschutzmaßnahmen zu initiieren. Dazu gehören bauliche Maßnahmen wie die Wärmedämmung, eine gute technische Ausstattung der Gebäude und eine möglichst weitgehende regenerative Energiebereitstellung. Noch weniger im Fokus, aber genauso bedeutend ist auch die optimale Wartung und Instandhaltung, die kontinuierliche Einregulierung der Gebäudetechnik und die Beratung und Information zum Verhalten der jeweiligen Nutzerinnen und Nutzer. All dies verlangt ein neues Denken beim Planen und neue Prozesse beim Herstellen von Gebäuden, aber auch bei der Sanierung des Gebäudebestands.

Auf langfristige Ziele ausgelegter Klimaschutz im Bereich Wohnen und Bauen darf sich nicht auf einzelne Maßnahmen allein fokussieren. Unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit und Inklusion sind auch Aspekte der Barrierefreiheit (Zugänge und Aufzüge etc.), der sparsame Flächenverbrauch, die Auswahl der Baustoffe, die Anwendung trennbarer Verbindungen von Bauteilen und die Entsorgungskriterien zu berücksichtigen.

Die neutralen Angebote des Bauzentrums München leisten in dem von wirtschaftlichen Interessen geprägten Marktgeschehen einen bedeutenden Beitrag für den Klimaschutz. Die Beratungen (kostenfrei und kostenpflichtig) werden von praxiserprobten ehrenamtlichen Fachleuten / Sachverständigen produkt- und firmenneutral durchgeführt. Alle Angebote zeichnen sich durch eine hohe Qualität aus und haben deswegen eine hohe Attraktivität, sowohl für Fachleute als auch für alle Bürgerinnen und Bürger.

Klimaschutz und eine sozial gerechte gesellschaftliche Entwicklung werden gelegentlich als Widerspruch verstanden. Das Bauzentrum München leistet mit vielen Angeboten (Kosten sparen bei Heizung und Stromverbrauch, Reduzierung von Barrieren in und im Umfeld von Gebäuden, optimierte Grundrisse zur Reduzierung der Mietflächen, Gestaltung und Beleuchtung der baulichen Strukturen für Menschen mit verringertem Sehvermögen etc.) seinen Beitrag, um dieses denkbare Konfliktfeld von Beginn an zu moderieren.

Die neutrale und persönliche Beratung durch das Bauzentrum München ist weiterhin sinnvoll und zielführend, um die Potenziale zur CO₂-Reduzierung bei Bestandssanierungen von Gebäuden und bei der Reduzierung der Energieverbräuche der Wohnungshaushalte zu aktivieren. Dazu hat das Bauzentrum München sehr wertvolle Netzwerke und Adressverteiler aufgebaut. Für die Verbreitung und Bewerbung städtischer Förderprogramme ist das Bauzentrum München auch in Zukunft ein wichtiger Multiplikator. Es gilt, insbesondere Wohnungseigentümer-Gemeinschaften für energetische Sanierungen zu gewinnen und weitere Themen - wie zum Beispiel den verstärkten Bau von Ladesäulen für die Elektromobilität im privaten Bereich - aufzugreifen.

Die inhaltliche Arbeit des Bauzentrums München wird kontinuierlich weiterentwickelt. Derzeit werden die im Bauzentrum München angesiedelten Stellen zur Solarberatung und -koordination (jeweils 50 Prozent zu Solarstrom und zu Solarthermie) besetzt. Für alle aus dem IHKM-Beschluss 2018 neu finanzierten Projekte (Nachhaltige Grundrisse, Förderung der nachhaltigen Sanierung, Prozessbegleitung in WEGs und in KMUs) wurden inzwischen Werkverträge zur Umsetzung abgeschlossen. Die in 2016 begonnenen IHKM-Projekte zu Heizungskonzepten und zur Beleuchtung von Verkehrsflächen

werden in 2019 abgeschlossen. Ein Projekt zur Gebäudebegrünung soll in 2020 gestartet werden.

Im Bauzentrum München wurden die Möglichkeiten zur Nutzung digitaler Instrumente innerhalb der vorgegebenen innerstädtischen Rahmenbedingungen so gut als möglich genutzt, diese sind:

- Eigene Web-Seiten (muenchen.de/bauzentrum)
Auf der Homepage sind u. a. Informationen zu Beratungsangeboten, Förderprogrammen, Veranstaltungsräumen im Bauzentrum, Downloads von Leitfäden und Infoblättern sowie spezifische Infoseiten zu Themenschwerpunkten des Bauzentrums zu finden
- E-Mail-Newsletter (über 9.000 Abonnenten, davon 5.000 Fachleute)
- Download-Portal (extern)
Die Vortragsunterlagen zu den Fachforen werden seit 2011 in einem eigenen Internet-Portal zum Download bereitgestellt (derzeit insgesamt über 1.700 Dateien).
- Veranstaltungskalender (extern)
Ankündigung und Bewerbung von über 200 Veranstaltungen des Bauzentrums München pro Jahr (Infoabende und Vorträge, Seminare, Fachforen, Sonderveranstaltungen) sowie ausgewählter Veranstaltungen von Kooperationspartnerinnen und -partnern.
- Zwei interaktive Webseiten zu den Themen Heizen/Lüften und Dämmung
- Short-Links und QR-Codes zu speziellen Angeboten des Bauzentrums München (z. B. Anmeldung Newsletter: muenchen.de/bauzentrumnewsletter)

Für das Bauzentrum München wurde ein Digitalisierungs-Konzept (Anlage 1) entwickelt, dieses wird kontinuierlich aktualisiert und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten umgesetzt. Hierzu gehören folgende Aktivitäten:

- Online-Veranstaltungskalender
- Download-Portal
- Raumkalender
- Beratungskalender
- Multimediaraum / Erlebnisraum Licht
- Digitale Präsentation fachlicher Inhalte
 - a) Produktion kurzer Video-Clips zur Erläuterung fachlicher Aspekte
 - b) „Digital-Signage-System“ für digitale (interaktive) Präsentationen
- Digitales Wissensmanagement

Das dargestellte Angebot des Bauzentrums München wird mit der Einrichtung des "Treffpunkt Klimaschutz" kontinuierlich und in Hinblick auf die verschiedenen Zielgruppen weiter entwickelt werden.

5. Betrieb und Bilanzierung des Bauzentrums München im „Treffpunkt Klimaschutz“

Monetärer Nutzen der Leistungen des Bauzentrums München

Der monetäre Nutzen aus den Aktivitäten des Bauzentrums München ist ein Kennwert zur Beurteilung der Wirkung im Rahmen der Klimaschutzstrategie, er stellt sich wie folgt dar:

Die ehrenamtlichen Leistungen der Beraterinnen und Berater im Bauzentrum München haben insgesamt etwa einen Wert von 380.000 € (4.250 h x 85 €). Durch die Beratung zu höherwertigen baulichen Leistungen werden 10 Arbeitsplätze geschaffen / erhalten sowie etwa 10 Mio. € Bausumme pro Jahr initiiert. Auf die einzelnen Dienstleistungen des Bauzentrums München bezogen verteilt sich der monetäre Wert wie folgt:

Monetärer Wert der Dienstleistungen vom Bauzentrum München

Dienstleistung	Anzahl pro Jahr	Monetärer Wert in € pro Einheit*)	Monetärer Wert in € gesamt
Produktneutrale Fachberatungen	1.600	50	80.000
Qualifizierte Ansprache der Fachleute	3.500	80	280.000
Klicks Internet	85.000	2	170.000
Kontakte (Telefon, Mail)	8.000	20	160.000
Summe			690.000
*) Geschätzte Kosten für die Dienstleistungen, wenn diese von der Landeshauptstadt München über Werkverträge in Auftrag gegeben werden.			

Der dargestellte Nutzen aus den Aktivitäten des Bauzentrums München übersteigt künftig angesichts der deutlich geringeren Mietkosten (-70 Prozent gegenüber dem alten Standort) erheblich die von der Landeshauptstadt München aufzuwendenden Kosten.

Künftige finanzielle Bilanzierung

Die Vermietung der Veranstaltungsräume - sofern diese nicht für eigene Veranstaltungen benötigt werden - bleibt weiterhin ein eigener Konzept-Baustein des Bauzentrums München. Damit werden durch die jeweiligen Veranstalter viele Akteurinnen und Akteure - insbesondere auch nach dem Umzug - in die Räumlichkeiten am neuen Standort geleitet.

Das RGU empfiehlt, die Kostenbilanzierung für das Bauzentrum München aufzuheben. Am neuen Standort existiert keine Basis mehr für die Generierung von erheblichen Einnahmen. Ausstellungsflächen bestehen gar keine mehr, die Veranstaltungsflächen sind deutlich kleiner, Parkplätze sind nur noch in kleiner Anzahl verfügbar. Die

Vermietung der verbliebenen Veranstaltungsräume soll nicht zuletzt auch zur Kundenbindung erfolgen, wird sich jedoch wegen der geringeren Kapazitäten - insbesondere für größere Veranstaltungen - auf etwa 30 Prozent der bisherigen Einnahmen im Segment Raumvermietung verringern.

Die Finanzierung von Ausgaben für digitale Angebote, Projekte, Seminare, Fachforen, Infoabende etc. wird wie bisher vom Stadtrat entschieden. Somit hat der Stadtrat die vollständige Kontrolle über die Ausgaben. Die Berichterstattung über die Leistungen und Wirkungen des Bauzentrums München erfolgt regelmäßig über Bekanntgaben im Stadtrat.

Preise zur Vermietung der Veranstaltungsräume am neuen Standort

Im Mai 2019 wurde vom Bauzentrum München eine Internetrecherche zur Kostenstruktur vergleichbarer Veranstaltungsräume im Raum München durchgeführt. Auf Grundlage der Recherche-Ergebnisse wurden marktübliche Mietpreise für die beiden Veranstaltungsräume (100 qm und 66 qm) und das Veranstaltungszubehör (Beamer, Beschallungsanlage etc.) am neuen Standort Konrad-Zuse-Platz 12 festgelegt. Ermittelt wurden für die Raummiete Preise von 195 € (Halbtags kleiner Raum) bis zu 380 € (Ganztags großer Raum) - jeweils plus Kosten für technisches Zubehör und Dienstleistungen je nach Bedarf der Mieterinnen und Mieter.

Die Preisfestlegung orientiert sich zunächst an den üblichen Marktpreisen für vergleichbare Veranstaltungsräume in München. Eine Vollkostenrechnung erfolgt erst, wenn hierfür nach einem einjährigen Betrieb am neuen Standort alle Kostenfaktoren bekannt sind. Ebenso kann dann die Verfügbarkeit der Räume für externe Mieterinnen und Mieter zur Kostenumlage realistisch eingeschätzt werden.

Fachforen kostenfrei für alle Besucherinnen und Besucher

Vor der Einführung einer Veranstaltungsgebühr von 8 € (Barzahlung) für den Besuch eines Fachforums im Bauzentrum München betrug die durchschnittliche Teilnehmerzahl 90 Personen. Nach der Einführung der Gebühr Anfang 2017 sank die durchschnittliche Teilnehmerzahl bei den kostenpflichtigen Fachforen in 2017/2018 auf 50 Personen (Einnahmen etwa 8.500 €, Kosten zur Verwaltung der Einnahmen etwa 17.000 €). Im ersten Halbjahr 2019 wurden bisher hauptsächlich kostenfreie Partnerforen durchgeführt, bei denen die Teilnehmerzahl wieder auf durchschnittlich 65 Personen angestiegen ist. Aus diesen Zahlen ist ablesbar, dass die Wirkung der Fachforen ohne Gebühren deutlich höher ist.

Nachdem durch den Umzug die Mietkosten um 70 Prozent reduziert werden konnten, sieht das RGU in einer Gesamtbewertung von Kosten und Nutzen der Tätigkeiten im Bauzentrum München den Wegfall der Gebühren für Fachforen als angemessen an.

Auflösung der Geldeinhebestelle für Bareinnahmen

Der Betrieb der Geldeinhebestelle (Registrierkasse für Bareinnahmen) ist mit einem hohen Personal- und Verwaltungsaufwand (ca. 10 bis 20 € pro Zahlungsvorgang) verbunden.

Der Großteil der Bareinnahmen am alten Standort Willy-Brandt-Allee stammt aus den Parkgebühren für die 58 Besucherparkplätze im angrenzenden Parkhaus (ca. 13.300 € im Jahr 2018) und nur ein kleinerer Teil aus den Teilnahme-Gebühren für kostenpflichtige Fachforen (ca. 8.500 € im Jahr 2018). Am neuen Standort Konrad-Zuse-Platz sind nur 12 Stellplätze vorhanden, die in erster Linie den Beraterinnen und Beratern sowie den Fachreferentinnen und Fachreferenten des Bauzentrums München zur Verfügung gestellt werden.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Betrieb der Geldeinhebestelle aufgrund des unverhältnismäßig hohen Personal- und Verwaltungsaufwands als nicht zielführend erwiesen. Der Umzug und die Weiterentwicklung zum „Treffpunkt Klimaschutz“ bietet sich als Gelegenheit an, die Geldeinhebestelle für Bareinnahmen aufzulösen.

Genehmigung für die Beschäftigung von Leiharbeitskräften für Pforten-/ Veranstaltungsbetreuungsdienst

Der Leiharbeitsvertrag mit dem bisherigen Auftragnehmer läuft zum 31.03.2020 aus, daher ist eine Neuausschreibung erforderlich. Da es sich bei der Aufgabenstellung vornehmlich um „Dienst nach Anweisung“ handelt, ist dies wie bisher nur in Form einer Arbeitnehmerüberlassung (Leiharbeit) möglich. Mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 27.01.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 04875) wurden hierzu Regelungen zur Beschäftigung von Leiharbeitskräften in der Stadtverwaltung München aufgestellt. Eine Beschäftigung von Leiharbeitskräften ist auf dieser Grundlage nur im Einzelfall über eine gesonderte Beschlussfassung des Stadtrats möglich. Die bisherige Notwendigkeit eines solchen Leiharbeitsvertrags besteht auch am neuen Standort fort, so dass eine entsprechende erneute Beschlussfassung mit dieser Vorlage beantragt wird.

Die Aufgabenerledigung kann im Bauzentrum München und im neuen „Treffpunkt Klimaschutz“ nur durch geschulte Leiharbeitskräfte aus dem Sicherheitsgewerbe erfolgen. Ein wichtiger Aufgabenbestandteil ist die Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Besucherinnen und Besucher. Auch die lange tägliche Arbeitszeit zur Besetzung der Infotheke (11 bis 12 Stunden pro Tag, häufig auch abends und teilweise an Wochenenden) spricht für den Einsatz von Leiharbeitskräften aus dem Sicherheitsgewerbe. Schließlich liegt auch ein sehr unterschiedliches Arbeitsvolumen und damit ein sehr unterschiedlicher Personalbedarf vor. Die Betreuung der Infotheke und die Veranstaltungsbetreuung muss in der Regel (außerhalb der

Schulferien, 39 Wochen im Jahr) durch zwei Personen gewährleistet werden. Bei größeren Veranstaltungen oder bei Messeauftritten kann der Personalbedarf auf bis zu 4 Personen ansteigen. In der veranstaltungsfreien Zeit während der Schulferien (12 Wochen im Jahr) wird zur Aufgabenerledigung aber nur eine Person benötigt.

Angesichts dieser Umstände sieht das RGU die Notwendigkeit für die Beschäftigung von Leiharbeitskräften aus dem Sicherheitsgewerbe als gegeben an. Der hierfür notwendige Antragspunkt ist mit dem Personal- und Organisationsreferat (POR) abgestimmt. Entsprechend der städtischen Regelung bestätigt das POR, dass stadteigenes Personal zur hier vorliegenden Aufgabenerledigung nicht eingesetzt werden kann.

6. Stadtratsanträge

Stadtratsantrag „Bauzentrum 4.0“, abschließende Behandlung

Der Stadtratsantrag „Bauzentrum 4.0“ (Antrag Nr. 14-20 / A 03904) von Herrn StR Alexander Reissl, Frau StRin Heide Rieke, Frau StRin Ulrike Boesser, Herrn StR Manuel Pretzl, Herrn StR Sebastian Schall, Frau StRin Kristina Frank vom 15.03.2018, eingegangen am 15.03.2018 wurde im Umweltausschuss vom 25.09.2018 aufgegriffen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12192).

Da angesichts des anstehenden Endes des Mietvertrags am alten Standort 2018 der Fokus auf der Suche eines neuen Standorts lag, wurde der Aspekt der digitalen Weiterentwicklung noch nicht abschließend behandelt und der Antrag blieb aufgegriffen. Der in dem Antrag thematisierte Aspekt der Mietkosten und der Nutzung von Räumen für das Bauzentrum München wurde 2018 mit der Entscheidung über die Anmietung neuer Räumlichkeiten abschließend behandelt.

Nachdem die neuen Räumlichkeiten inzwischen – zu deutlich niedrigeren Kosten - angemietet und die Umbaumaßnahmen weitgehend geplant oder in der Realisierungsphase sind, können mit dieser Stadtrats-Vorlage nun auch die Aspekte der Digitalisierung sowie der Weiterentwicklung des Bauzentrums München aus dem Antrag gewürdigt werden. Wie oben ausgeführt, soll der neu angemietete Standort zu einem „Treffpunkt Klimaschutz“ konzeptionell weiterentwickelt und dabei insbesondere auch das Informationsangebot zielgruppenspezifisch ansprechend ausgebaut werden - insbesondere mit digitalen Angeboten.

Der Intention des Antrags wird damit entsprochen. Der Antrag ist damit erledigt.

Stadtratsantrag „Ein Kompetenzzentrum Klimaschutz für München“

Mit Antrag vom 19.09.2019, eingegangen am 19.09.2019 „Klimaneutrales München bis 2035 Maßnahme 9: Ein Kompetenzzentrum Klimaschutz für München“ (Antrag Nr. 14-20 / A 05952) hat die Stadtratsfraktion DIE GRÜNEN/RL beantragt:

„Die LH München richtet ein Kompetenzzentrum Klimaschutz ein. Hier soll auch die Arbeit der Klimaschutzmanager*innen zentral koordiniert werden und ihren Initiativen eine hohe Priorität zukommen.“

Wie in dieser Vorlage ausgeführt, plant das Referat für Gesundheit und Umwelt bereits seit geraumer Zeit die Einrichtung eines „Treffpunkt Klimaschutz“ in den neuen Räumlichkeiten des Bauzentrums München und hatte dafür notwendige Finanzmittel im Rahmen des Eckdatenbeschlusses im Herbst 2018 angemeldet.

Ziel des „Treffpunkt Klimaschutz“ ist es, die bereits vielfältige Arbeit der Münchner Stadtverwaltung, insbesondere des RGU (Abteilung Klimaschutz, Energie, Elektromobilität) und auch der Klimaschutzmanagerinnen und -manager, bestehende Handlungsprogramme, Kampagnen und Förderprogramme zu bündeln und ineinandergreifend in die Breite der Stadtgesellschaft zu tragen. Der Thematik des Klimaschutzes soll damit die notwendige Bedeutung zukommen und gleichzeitig Schritte in die Wege geleitet und initiiert werden, um die Klimaneutralität Münchens bis zum Jahr 2050 zu erreichen.

Der Intention des Antrags wird entsprochen. Der Antrag ist damit erledigt.

B. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

1. Zweck des Vorhabens

Mit den beantragten einmaligen Finanzmitteln in Höhe von 150.000 € wird der Aufbau des "Treffpunkt Klimaschutz" im Zuge der Weiterentwicklung des neuen Standorts des Bauzentrums München, insbesondere der hierfür notwendigen technischen Ausstattung und digitalen Komponenten ermöglicht.

2. Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

Für die Umsetzung des Beschlusses entstehen die im Folgenden dargestellten zahlungswirksamen Kosten. Der Mittelbedarf entsteht ab 01.01.2020.

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Einzahlungen	-76.000,-- in 2020	150.000,-- in 2020	
davon:			
Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5) 535014100 535014300	-6.000,-- -70.000,--		
Summe zahlungswirksame Kosten		150.000,-- in 2020	
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9)*			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)** IA 535014500 Sachkonto 651000		150.000,-- in 2020	
Transferauszahlungen (Zeile 12)			
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13)			
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14)			
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente (VZÄ)			

3. Finanzierung

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel werden genehmigt und in den Haushaltsplan 2020 aufgenommen.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Referat für Gesundheit und Umwelt im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2020; siehe Nr. 40 der Liste der geplanten Beschlüsse des Referats für Gesundheit und Umwelt.

4. Produktbezug

Die Veränderungen betreffen das Produkt 33561100 Umweltvorsorge.

4.1. Produktbeschreibung

Eine Änderung der Produktbeschreibung ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

4.2. Kennzahlen

Eine Änderung der Kennzahlen ist mit dieser Maßnahme nicht verbunden.

5. Bezug zur Perspektive München

Die in dieser Beschlussvorlage dargestellten Konzeptbausteine zur Weiterentwicklung des Bauzentrums München und zur Schaffung eines „Treffpunkt Klimaschutz“ weisen umfängliche Bezüge zur Perspektive München auf.

Folgende Ziele/Leitlinien der Perspektive München werden unterstützt:

- Leitlinie 1: Beschäftigung sichern
Beschäftigung und wirtschaftliche Prosperität sichern und fördern
„Im Sinne eines nachhaltigen Wirtschaftens, das die ökonomische, ökologische und soziale Stabilität dauerhaft in Einklang bringt, hat die Förderung innovativer, insbesondere ökologisch fortschrittlicher Wirtschaftsweisen große Bedeutung. Im Vordergrund sollen beispielgebende Projekte der Stadtverwaltung selbst sowie die Beratung, Information und Unterstützung vor allem kleinerer Betriebe zur Einführung umwelt- und ressourcenschonender Produktionstechniken und zur Entwicklung entsprechender Produkte stehen.“
- Leitlinie 3: Soziale Kommunikationspolitik
Sozialen Frieden durch soziale Kommunalpolitik sichern
- Leitlinie 13: Familien fördern

Kinder und Familien fördern – München familienfreundlicher gestalten
„Familien erhalten ausreichenden finanzierbaren, attraktiven und familiengerechten Wohnraum in München.“

Klimaschutz und eine sozial gerechte gesellschaftliche Entwicklung werden gelegentlich als Widerspruch verstanden. Das Bauzentrum München leistet mit vielen Angeboten (Kosten sparen bei Heizung und Stromverbrauch, Reduzierung von Barrieren in und im Umfeld von Gebäuden, optimierte Grundrisse zur Reduzierung der Mietflächen, Gestaltung und Beleuchtung der baulichen Strukturen für Menschen mit verringertem Sehvermögen etc.) seinen Beitrag, um dieses denkbare Konfliktfeld von Beginn an zu moderieren.

- Leitlinie 9: Chancen der neuen Medien nutzen
Chancen der neuen Medien nutzen – verbesserte Grundversorgung, öffentlichen Zugang, Medienkompetenz und Medienwirtschaft fördern
- Leitlinie 10.2.: Ökologie - Klimawandel und Klimaschutz
Ökologie: Klimawandel und Klimaschutz / Oberziele
„Die Stadtgesellschaft ist sensibilisiert, aktiviert und auf Klimaveränderungen vorbereitet. Der Anteil erneuerbarer Energien ist ressourcenschonend und landschaftsverträglich gesteigert. Die CO₂-Pro-Kopf-Emissionen sind bis zum Jahr 2030 gegenüber 1990 um mindestens 50 Prozent reduziert. Der Energieverbrauch ist durch eine Steigerung von Effizienz, Suffizienz und Konsistenz vermindert.“
- Leitlinie 14: Bildung in München
Bildung in München – gerecht, zukunftssichernd, großstadtorientiert und weltoffen
„Bildung wird in München als ganzheitliche und vernetzte Aufgabe verstanden.“
- Leitlinie 16: München – Stadt des Wissens
Übergreifende Ziele
Stärkung der Wissensbasis in der Bevölkerung. Ansatz des lebenslangen Lernens vom Kindergarten, Schule/Hochschule, Ausbildung, Beruf und im Ruhestand.
Sicherung eines ausreichenden Angebotes von Fachkräften in München
Erhalten der Attraktivität des Standortes für Kreative und Talente
Erhalt der wirtschaftlichen Basis durch moderne und innovative Unternehmen
Stärken der Kooperationen in der Region bei öffentlicher Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Stadtkämmerei stimmt der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 4 beigefügt.

Die Gleichstellungsstelle für Frauen stimmt der Beschlussvorlage zu. Die Stellungnahme ist als Anlage 5 beigefügt.

Das Personalreferat stimmt der Beschlussvorlage zu.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Nachtragsbegründung

Aufgrund der Verzögerungen beim Abschluss des Mietvertrages für den neuen Standort des Bauzentrums München und den notwendigen Arbeiten zur Einrichtung und Vorbereitung des Umzugs verzögerten sich die konzeptionelle Entwicklung der Weiterentwicklung zum „Treffpunkt Klimaschutz“ und die Erstellung sowie Abstimmung dieser Vorlage. Eine Behandlung im Umweltausschuss am 19.11.2019 ist notwendig, um den zeitlichen Vorgaben aus dem Verfahren zum Eckdatenbeschluss und zur Haushaltsaufstellung zu entsprechen.

Die Korreferentin des Referates für Gesundheit und Umwelt, Frau Stadträtin Sabine Krieger, der zuständige Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Jens Röver, die Stadtkämmerei, das Personal- und Organisationsreferat sowie das Kommunalreferat haben einen Abdruck der Vorlage erhalten.

II. Antrag der Referentin

1. Der Vortrag der Referentin wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die einmalig erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 150.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
3. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die dauerhaft erforderliche Reduzierung der Einnahmen in Höhe von 76.000 € im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2020 bei der Stadtkämmerei anzumelden.

4. Das Produktkostenbudget erhöht sich einmalig in 2020 um 150.000 €, davon sind 150.000 € zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).
5. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, einen "Treffpunkt Klimaschutz" in den Räumlichkeiten des Bauzentrums München aufzubauen und notwendige dauerhafte Finanzmittel insbesondere für die Digitalisierung des Informationsangebots im Rahmen des nächsten Eckdatenbeschlusses anzumelden.
6. Die Kostenbilanzierung für das Bauzentrum München wird beendet. Die Berichterstattung über die Leistungen und Wirkungen des Bauzentrums München erfolgt regelmäßig über Bekanntgaben.
7. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die Räumlichkeiten des Bauzentrums München am neuen Standort für Veranstaltungen zunächst zu marktüblichen Preisen zu vermieten.
8. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die Fachforen des Bauzentrums München zukünftig kostenfrei anzubieten.
9. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, die Geldeinhebestelle für Bareinnahmen im Bauzentrum München aufzulösen.
10. Das Referat für Gesundheit und Umwelt wird beauftragt, den Leiharbeitsvertrag (Arbeitnehmerüberlassung) für das notwendige Personal für den Pfortendienst im „Treffpunkt Klimaschutz“ neu auszuschreiben, um einen entsprechenden Dienstleister mit diesen Aufgaben zu betrauen.
11. Der Antrag Nr. 14-20 / A 03904 „Bauzentrum 4.0“ vom 15.03.2018 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
12. Der Antrag Nr. 14-20 / A 05952 „Klimaneutrales München bis 2035 Maßnahme 9: Ein Kompetenzzentrum Klimaschutz für München“ vom 19.09.2019 ist damit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
13. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende

Die Referentin

Ober-/Bürgermeister

Stephanie Jacobs
Berufsmäßige Stadträtin

- IV. Abdruck von I. mit III. (Beglaubigungen)
über das Direktorium HA II/V - Stadtratsprotokolle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
- V. Wv Referat für Gesundheit und Umwelt RGU-RL-RB-SB
zur weiteren Veranlassung (Archivierung, Hinweis-Mail).